

Zeitschrift: Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Band: 54 (2002)

Artikel: Pflanzen der Feuchtgebiete in der Region Schaffhausen
Autor: Walter, Hans / Bolliger, Martin / Egli, Bernhard
Kapitel: 6: Dem Rhein entlang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-584698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohlriechender Lauch

Der Wohlriechende Lauch (*Allium suaveolens* JACQ.) kommt in der Schweiz nur im Nordosten vor, längs des Bodensees und des Rheins, im Kanton Schaffhausen im oberen Kantonsteil. In der Nähe von Ramsen gibt es in den zwei Sumpfwiesen dichte Bestände, die nach dem Verblühen wie reifende Kornfelder aussehen!

6. Dem Rhein entlang

Gelbe Wiesenraute

Die seltene Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum* L.) ist vor allem an den Ufern des Rheins zu finden. Nach alten Angaben trat sie früher noch im Herblingertal, im Eschheimertal und in einigen Sumpfgebieten bei Herblingen auf. Ob sie heute da noch zu finden wäre, ist fraglich.

Rehsteiners Vergissmeinnicht

Diese heute sehr seltene Vergissmeinnichtart hat in letzter Zeit eine andere Bezeichnung erhalten und heisst heute Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri* WARTMANN), denn diese Pflanze, die früher noch am Rhein, im Tessin und im Genferseegebiet vorkam, hat leider nur noch letzte Vorkommen am Bodensee und Untersee. Die Fundorte dieser Polster bildenden Vergissmeinnichtart, die ich am Untersee kenne, finden sich in kiesigen Ufern, die nach der Schneeschmelze in den Alpen eine Zeitlang überschwemmt werden.

Ehemalige Standorte an den Ufern des Rheins, rechtes Rheinufer: Oberhalb und unterhalb der Rheinbrücke in Stein, Laagwiese Dörflingen, Mündung des Kohlersgrabens Büsing, zwischen Büsing und Schaffhausen, unterhalb Schlösschen Wörth, unterhalb Nohl, Schwaben Altenburg, Fohrenhalde Altenburg (massenhaft), Giessen Lottstetten, bei Rheininseln Rüdlingen; linkes Rheinufer: Inseln Werd, Schaaren, Rheinhalde Dachsen, Rheinau, oberhalb und unterhalb Ellikon bis zur Thurmündung.

Am letzten Standort am Rhein mit dem Flurnamen «in Hosen», gut ein Kilometer unterhalb von Stein am Rhein (nach Angaben des ausgezeichneten

ten Pflanzenkenners Karl Isler im Jahre 1975), fotografierte ich das Bodensee-Vergissmeinnicht. Ein paar Jahre später sah ich an derselben Stelle statt des Vergissmeinnichts nur noch ein verunkrautes und verbuschtes Ufer.

Warum gibt es das Bodensee-Vergissmeinnicht an den Ufern des Rheins nicht mehr? Nach Ende des 2. Weltkrieges nahm der Verkehr mit Kursenschiffen der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein und mit Motorbooten stets zu. Zudem fuhren die Schiffe immer schneller, was zur Folge hatte, dass der Wellenschlag Uferpartien herunterzureißen begann. Solche gefährdete Uferstrecken wurden in der Folge mit massiven Steinen oder Schutzmauern verbaut. Durch den Bau des Kraftwerkes Rheinau sind ausserdem alle Vorkommen des Bodensee-Vergissmeinnicht unterhalb des Rheinfalls eingegangen.

Flutender Hahnenfuss

Im wasserreichen Gewässer auf der Westseite der Stadt Singen sind mehrere Wasserhahnenfusspflanzen (*Ranunculus fluitans* LAM.) von Juni bis August zu sehen. Gelangten von dort auch Pflanzenteile über Untersee und Rhein bis nach Schaffhausen, die vor Jahren noch an der Schifflände zu sehen waren? Besonders reizend sind diese bis zu 6 m langen Wasserpflanzen ohne Schwimmblätter. Untergetauchte Blätter sind 10–30 cm lang und gestielt. Die weissen Blüten ragen aus dem Wasser, ihr Durchmesser beträgt bis 3 cm.

Natterzunge

Einer der interessantesten Farne in unserer Gegend ist die Natterzunge (*Ophioglossum vulgatum* L.), die nicht häufig in den noch wenigen Flachrieden des Kantons Schaffhausen und benachbarten Gebieten längs des Bodensees und des Rheins vorkommt.

Breitblättriges Knabenkraut

Das in Sumpfwiesen und Flachmooren vorkommende Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis* [RCHB.] HUNT et SUMMERHAYES) ist in der Schweiz weit verbreitet. Diese Orchideenart fällt auf durch bräunlich betupfte Blätter und dichte, reichblütige Blütenstände.

Zwiebelorchis

Schon zu Georg Kummers Zeiten (1885–1954) kam die Zwiebelorchis (*Liparis loeselii* [L.] RICH.) im Schaffhauserland nur an drei Stellen vor, nämlich in der Steiner Allmend, am Egelsee Thayngen und bei Rüdlingen in kalkhaltigen Flachmooren. 1991 fand ich zufällig mehrere Exemplare dieser seltenen Orchidee in einem Zürcher Moor.

Sommerwendelähre

Einen Monat später entdeckte ich am gleichen Ort die Sommerwendelähre (*Spiranthes aestivalis* [POIRET] RICH.), die seinerzeit noch in der Schaa-renwis und im Oberen Weier zu finden war.



Abb. 23: Wohlriechender Lauch



Abb. 24: Gelbe Wiesenraute



Abb. 25: Bodensee-Vergissmeinnicht (Foto 18. Mai 1975)

Die Wasserflora des Rheines und seiner Ufer.

Aus: «Die Flora des Rheinfallgebietes – Floristische Wanderungen im Rheinfallgebiet» von Georg Kummer, Mitteilungen der NGSH, Nr. 11, 1934 (Pflanzennamen von Bernhard Egli aktualisiert).

Die Eigenart der Flora im Schaffhauserbecken beruht hauptsächlich auf der Trockenflora der sonnigen Hänge mit den subsarmatischen und submediterranen Einstrahlungen und der Wasserflora des Rheines. Unser Wissen um Blütenpflanzen des Rheines verdanken wir vor allem den Herren Prof. Dr. Otto Naegeli, Zürich, Dr. Eugen Baumann (1868–1933), Zürich, und Dozent Dr. Walo Koch, Zürich, Herr Dr. Walo Koch hat sich besonders eingehend mit Wasserpflanzen um Schaffhausen beschäftigt. Die Kryptogamen im Rhein werden zur Zeit von Herrn Privatdozent Dr. Otto Jaag bearbeitet.

Wenn sich der ehrsame Bürger von Schaffhausen und Neuhausen beim Baden im Rhein dann und wann ärgert über den «Schlamm», der ihn etwas am Schwimmen hindert, so hat er keine Ahnung davon, dass dieser sogenannte «Schlamm» aus hochinteressanten Blütenpflanzen besteht, aus Phanerogamen, welche im fliessenden Strom einen schwimmenden Rasen bilden. So unscheinbar sie äusserlich aussehen, so eigenartig sind sie in ihrem Leben und Gedeihen. Wir finden unter diesen Wasserpflanzen des Rheines nicht weniger als 13 Arten Laichkraut, 2 Wasserhahnenfüsse, ferner den Teichfaden, den grasblätterigen Froschlöffel, die Wasserpest, das Hornblatt, das armblütige Tausendblatt, den flutenden Tannenwedel. Der Kenner der Wasserflora ist entzückt ob dieses Reichtums, der vor allem darauf beruht, dass der Rhein bei Schaffhausen im grossen und ganzen noch unversehrt ist und weil die reiche Wasserflora des Untersees, welche von Dr. Eugen Baumann in seinem grossen Werke (1911) meisterhaft beschrieben wurde, bis in unsere Gegend und auch weiter rheinabwärts ausstrahlt.

Die Laichkräuter (*Potamogeton*-Arten) sind eine systematisch besonders schwierige Gattung. Von allen flutenden Pflanzen dringen sie am weitesten gegen die Tiefe vor und bilden mit ihren verzweigten Stengeln oft ausgedehnte «Dickichte», die Fischen und andern Wassertieren als Unterschlupf dienen. Die Zugfestigkeit der Gewebe ist gross. Die Biologie und der Formenreichtum sind in der «Vegetation des Untersees» vortrefflich beschrieben. Im Rheinfallgebiet kommen die nachfolgenden Arten vor: Flutendes Laichkraut (*Potamogeton nodosus* POIRET) unterhalb der Badanstalt Neuhausen, Rheinfallbecken, Mätteliwiesen

Fischzuchtanstalt Dachsen; Durchwachsene Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus* L.) im Rhein an sehr zahlreichen Stellen; Glänzendes Laichkraut (*Potamogeton lucens* L.) im Rhein unterhalb Schaffhausen spärlich; *Potamogeton lucens* × *perfoliatus*, längs der Buchhalde, Neuhauser Rheinfall, Schlösschen Wörth, Mätteliwiesen, Rötehalde, Rheinau, Schwaben; Schmalblättriges Laichkraut (*Potamogeton × angustifolius* PRESL.), Kanalmündung oberhalb Flurlingen, Rheinau; Grasblättriges Laichkraut (*Potamogeton gramineus* L.), Neuhausen, Flurlingen, Dachsen, Schwaben; Schimmerndes Laichkraut (*Potamogeton nitens* WEBER) oberhalb Badanstalt Neuhausen, Buchhalde Flurlingen bis Rheinfall, Rheinfallbecken, Nohlhalde, Mätteliwies, Rötehalde, Schwaben; Krauses Laichkraut (*Potamogeton crispus* L.), Rheinfallbecken, Fischweiher am Dachsenerbach, Mätteliwiesen, Schwaben; Palermer Laichkraut (*Potamogeton panormitanus* L.), Neuhausen, Flurlingen, Wörth, Nohlhalde, Fischzuchtanstalt Dachsen, Rheinau, Kammförmiges Laichkraut (*Potamogeton pectinatus* L.), Buchhalde Flurlingen, Schlösschen Wörth; Schweizerisches Laichkraut (*Potamogeton helveticus* [G. FISCHER] W. KOCH), vom Flurlingersteg reichlich bis zum Rheinfall; Fadenförmiges Laichkraut (*Potamogeton filiformis* PERS.), Flurlingen–Rheinfall mehrfach, Rheinfallbecken, Fischzuchtanstalt Dachsen, Mätteliwiesen, Rötehalde, Rheinau; Fischkraut (*Potamogeton densus* L.), oft massenhaft im Rhein.

Der Teichfaden (*Zannichellia palustris* L.) sieht habituell den feinblätterigen Laichkräutern sehr ähnlich und ist mit ihnen vergesellschaftet. Er ist im Rhein verbreitet, so bei Flurlingen, Neuhausen, Dachsen, Nohl, Rheinau.

Der grasblättrige Froschlöffel (*Alisma gramineum* GMELIN) kam bis heute in den Wasserlöchern im Stemmer Büsing am Rhein in allen Formen vor. Im Rheingebiet ist nur eine Stelle bekannt geworden und zwar von Nägeli 1905 und Koch 1921 unterhalb Flurlingen gegen die Buchhalde. Bei Rheinau haben Baumann, Nägeli und Koch im Jahre 1923 ebenfalls Land- und Wasserformen dieser nicht häufigen interessanten Pflanze gefunden.

Die Wasserpest (*Elodea canadensis* MICHAUD) ist im Rhein verbreitet. Das Hornblatt (*Ceratophyllum demersum* L.) zeigt das weitgehendste Anpassen an das Leben unter dem Wasser. Im Rhein ist es zu sehen beim Gaswerk Neuhausen und beim Schlösschen Wörth. Der Flutende Wasserhahnenfuss (*Ranunculus fluitans* LAM.) ist häufig im Rhein, so bei Flurlingen, bei der Rabenfluh, im Rheinfallbecken, beim

Schlösschen Wörth, im Nohl, bei Dachsen und Rheinau. Der Haarblättrige Wasserhahnenfuss (*Ranunculus CHAIX*) wächst im ruhigen Wasser, so beim Gaswerk Neuhausen und im Rheinfallbecken. Das Ährige Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum L.*) ist wohl die häufigste Blütenpflanze im Rhein. Der Tannenwedel (*Hippuris vulgaris L.*) ist an der Buchhalde, beim Schlösschen Wörth und westlich vom Schwaben beobachtet worden.

Größere Gesellschaften von Uferpflanzen sind im Rheinfallgebiet nicht zu finden, weil die beiden Ufer meist steil sind und für Verlandungszonen wenig Raum vorhanden ist. Immerhin sind doch einige charakteristische Assoziationen zu erwähnen. So wachsen z. B. oberhalb der Badeanstalt Neuhausen beisammen: Steife Segge (*Carex elata ALL.*), Sumpf-Rispengras (*Poa palustris L.*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea L.*), Kriechendes Straussgras (*Agrostis stolonifera L.*), Grosses Süßgras (*Glyceria maxima [HARTMANN] HOLMBERG*), Niederliegende Sumpfkresse (*Rorippa prostrata [BERGERET] SCH. et TH.*), Wasserkresse (*Rorippa amphibia [L.] BESSER*), Sumpf-Kreuzkraut (*Senecio paludosus L.*).

Die Felsköpfe der «unteren Lächen» bei Flurlingen, diejenigen oberhalb der Rheinfallbrücke und am Rheinfall selbst, welche zeitweilig vom Wasser überschwemmt werden, tragen alle als Zierde den wilden Schnittlauch (*Allium schoenoprasum L.*), was schon Dieffenbach im Jahre 1826 festgestellt hat. Dieser Lauch blüht meist zweimal im Jahre. Er ist ein Bewohner der Grenzzone und des Überschwemmungshanges.

Der Kanal, welcher das Schlösschen Wörth vom Festland trennt, ist reich an Wasserpflanzen, die wir oben bereits erwähnt haben, so z. B. an *Potamogeton lucens × perfoliatus*, *Potamogeton pectinatus*, *Potamogeton densus*, *Zannichellia palustris*, Rauhes Hornblatt (*Ceratophyllum demersum L.*), *Agrostis stolonifera*. Unterhalb des Schlösschens, innerhalb des Steindamms, der sich in den Rhein hinauszieht und eine Art Flusshafen bildet, konnte sich auf dem angeschwemmten Sand eine etwas reichere Uferflora ansiedeln mit *Agrostis stolonifera*, Strand-Schmieie (*Deschampsia litoralis [GAUDIN] REUTER*), Rohr-Schwingel (*Festuca arundinacea SCHREBER s.l.*), *Phalaris arundinacea*, *Allium schoenoprasum*, Gelbe Schwertlilie (*Iris pseudacorus L.*), Wasserpfeffer-Knöterich (*Polygonum hydropiper L.*), Dotterblume (*Caltha palustris L.*), Wilde Sumpfkresse (*Rorippa sylvestris [L.] BESSER*), Wasserkresse, Niederliegende Sumpfkresse, Gemeine Winterkresse (*Barbara vulgaris R.BR.*), Geflügelte Braunwurz (*Scrophula-*

ria umbrosa DUMORTIER), Sumpf-Vergissmeinicht (*Myosotis palustris* L.), *Senecio paludosus*, Bunter Schachtelhalm (*Equisetum variegatum* SCHLEICHER), *Equisetum variegatum* × *ramosissimum*.

Beim Felskopf mit der interessanten Frühlingsflora unterhalb der Fischzuchtanstalt macht der Rhein eine kleine Bucht ins Land. Auf dem Sand und Kies, der dort angeschwemmt worden ist, finden wir in Menge *Deschampsia litoralis*, die Charakterpflanze der periodisch überschwemmten sandig-kiesigen Böden des Rheines unterhalb des Untersees. *Agrostis stolonifera* leistet ihm Gesellschaft, ebenfalls ein Pionier auf solchen Kiesböden. Zu diesen 2 Gräsern passt vorzüglich das Bodensee-Vergissmeinicht (*Myosotis rehsteineri* WARTMAN), ein prächtig azurblau blühendes niedliches Vergissmeinnicht, das, wo es reichlich vorkommt, ausgedehnte Rasenpolster bildet. Am Rheinfall ist es nur spärlich zu finden. Viel reichlicher wächst es unterhalb Nohl, dann massenhaft auf der Westseite des Schwabens zu Füssen der Greuthalde und endlich im Giessen gegenüber Ellikon und bei den Rüdlinger Rheininseln. Mit Wurzelndem Sumpf-Hahnenfuss (*Ranunculus reptans* L.) und Strandling (*Litorella uniflora* [L.] ASCH.), die allerdings erst ausserhalb unseres Gebietes, z. B. bei Büsingen und besonders schön auf den Sandbänken des Rheins im Giessen Lottstetten gegenüber Ellikon (Koch und Kummer 7. Mai 1933) wachsen, bilden die genannten seltenen Arten die für Bodensee und Rhein so charakteristische Strandgesellschaft des *Eleocharitetum acicularis*, des amphibisch lebenden, während des sommerlichen Hochwasserbestandes überschwemmten Nadelbinsen-Strandlingbestandes.

Unterhalb Nohl hat Appel am Rheine (Rhiner 1892) die Hunds-Braunwurz (*Scrophularia canina* L.) gefunden, welche Pflanze von Kölliker s. Zt. auch an der Thur- und Glattmündung festgestellt wurde. Der Verfasser hat sie nie getroffen.

Auf der linken Rheinseite war früher oberhalb Flurlingen, da wo die schönen Schwarzpappeln und Silberweiden stehen, am Rhein allerlei zu sehen. Seitdem der Platz für Badezwecke eingerichtet worden ist, hat die Uferflora natürlich Not gelitten. Im Kanal der ehemaligen Tonwarenfabrik wachsen viele Wasserpflanzen, die bereits erwähnt wurden. Am Rande desselben hat es Wassersellerie (*Berula erecta* [HUDSON] COVILLE) und das Bittersüß (*Solanum dulcamara* L.) Letzteres ist auch bei der Mühlwiese und am mittleren Rheinfallfelsen wieder zu finden.

Am Rheinufer gegenüber Nohl, da wo das Fährschiff landet, findet sich wieder die Strandschmie. Von ganz besonderem Interesse sind

aber einige Schachtelhalme am Ufer, welche von Dr. Koch festgestellt wurden, so: *Equisetum variegatum*, Ästiger Schachtelhalm (*Equisetum ramosissimum DESF.*) und die beiden sehr feinen Hybriden *Equisetum hiemale* × *variegatum* und *Equisetum ramosissimum* × *variegatum*. Etwas abwärts haben E. Baumann, O. Naegeli und W. Koch im Jahre 1923 und Braun-Blanquet 1925 am untern Ende des Rheinhanges einen weiteren interessanten Fund gemacht, nämlich die Graugrüne Quecke (*Agropyron intermedium [Host.] P.B.*).

Am untern Ende der «Bachtelle», da wo der Dachsener Bach sich in den Rhein ergiesst, ist Schilfähnliches Reitgras (*Calamagrostis pseudophragmites [HALLER fil.] KOELER*) gefunden worden, welche Flussuferpflanze nicht weiter rheinaufwärts geht.

Bei den Mätteliwiesen unterhalb der Zürcher Fischzuchstanstalt ist am Rhein noch eine kleine Anschwemmung mit *Phalaris arundinacea*, *Deschampsia litoralis*, *Carex elata*, Gnadenkraut (*Gratiola officinalis L.*), Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris L.*), Beinwell (*Symphytum officinale L.*), Grosses Flohkraut (*Pulicaria dysenterica [L.] BERNH.*), *Senecio paludosus* (Kr. 1932).

Die reiche Wasserflora um Rheinau liegt ausserhalb unseres Gebietes.

Wenn im Rheinfallgebiet die Zahl der Uferpflanzen nicht gross ist, so finden wir doch unter ihnen einige recht interessante Vertreter und solche, die vom Untersee her den Rhein ein gutes Stück talwärts begleiten und für ihn eigenartig sind. Es sind dies *Deschampsia litoralis*, *Poa palustris*, *Glyceria maxima*, *Allium schoenoprasum*, *Rorippa prostrata*, *Rorippa amphibia*, *Myosotis rehsteineri*, *Gratiola officinalis*, *Senecio paludosus*.

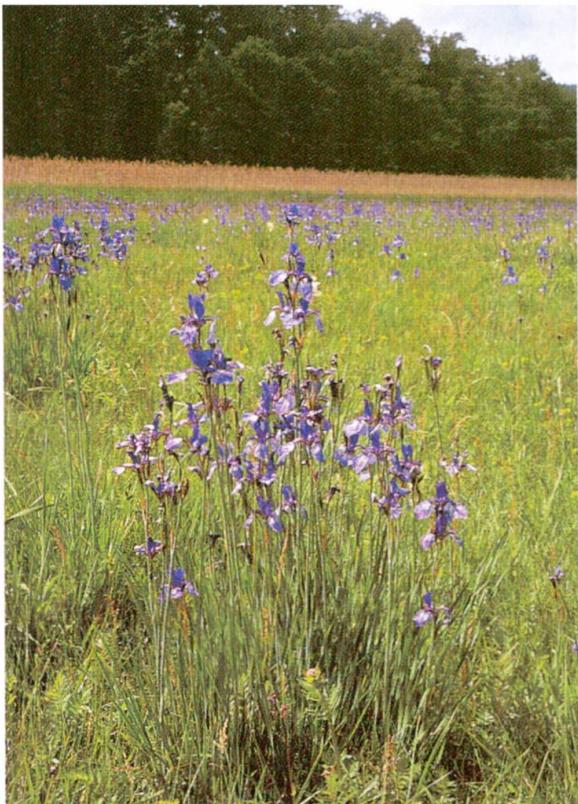


Abb. 26: Sibirische Schwertlilie

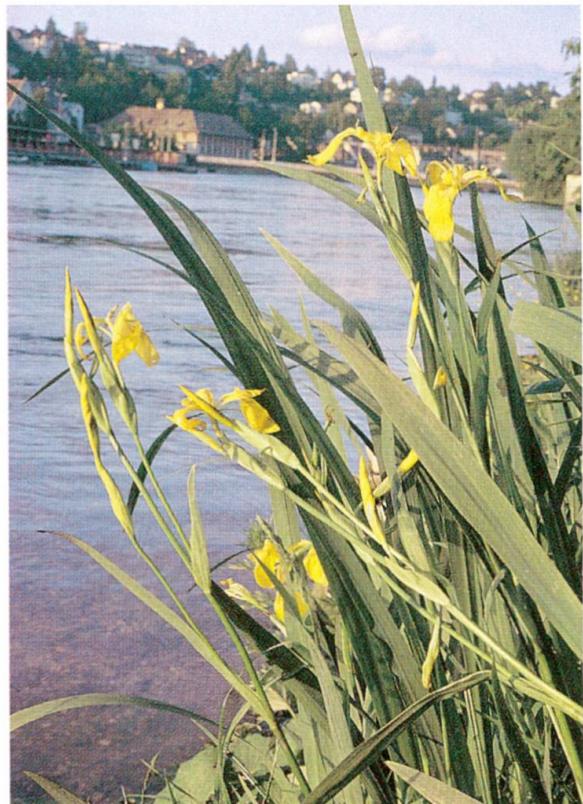


Abb. 27: Gelbe Schwertlilie

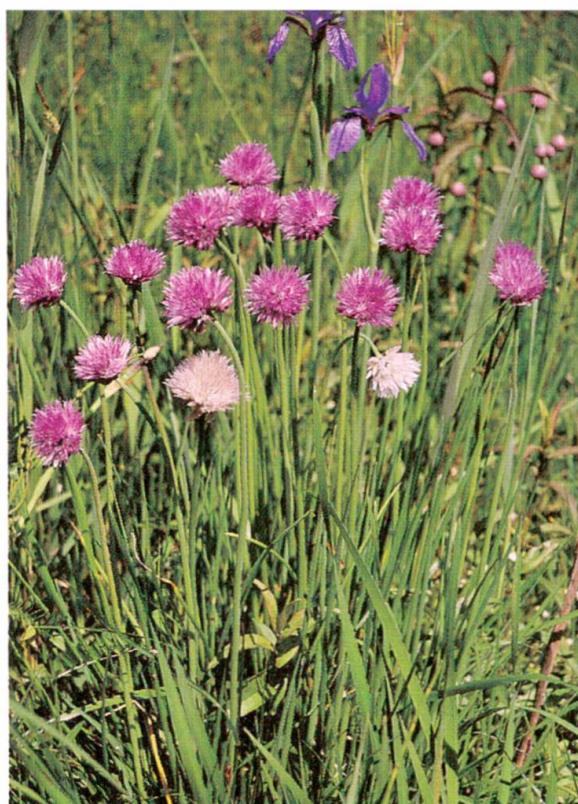


Abb. 28: Schnittlauch



Abb. 29: Fleischrotes Knabenkraut

Tabelle Wasserpflanzen entlang des Rheins (von Bernhard Egli)

Auflistung der Wasserpflanzen in 10 Aufnahmefeldern entlang des Rheins von Feuerthalen bis Eglisau (Pflanzendaten aus Egloff 1977, Wasserpflanzen des Kantons Zürich).

Art lateinisch	Deutscher Name	Familie	Vorkommen		Bemerkung
			Anzahl (0–10)	nur in Quadrat Literatur oder Herbar	
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	Araceae	1	0	
<i>Agrostis stolonifera</i>	Kriechendes Straussgras	Poaceae	8	0	
<i>Alisma gramineum</i>	Grasartiger Froschlöffel	Alismataceae	3	2	
<i>Alisma lanceolatum</i>	Lanzettblättr. Froschlöffel	Alismataceae	3	1	
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	Alismataceae	4	2	
<i>Alopecurus aequalis</i>	Rotgelber Fuchsschwanz	Poaceae	1	0	
<i>Berula erecta</i>	Kleiner Merk	Apiaceae	1	3	
<i>Bidens cernua</i>	Nickender Zweizahn	Asteraceae	0	1	
<i>Bidens tripartita</i>	Dreiteiliger Zweizahn	Asteraceae	1	0	nur Rheinau!
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	Brassicaceae	1	2	
Callitrichace spec.	Wasserstern	Callitrichaceae	2	0	
<i>Caltha palustris</i>	Dotterblume	Ranunculaceae	4	0	
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	Cyperaceae	5	2	
<i>Carex elata</i>	Steife Segge	Cyperaceae	3	1	Rheinfall
<i>Carex gracilis</i>	Schlanke Segge	Cyperaceae	0	3	!
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	Cyperaceae	2	1	
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	Cyperaceae	1	1	
<i>Ceratophyllum submersum</i>	Glattes Hornblatt	Ceratophyllaceae	2	0	
<i>Cladium mariscus</i>	Sägeried	Cyperaceae	0	1	Rheinau
<i>Eleocharis acicularis</i>	Nadel-Sumpfried	Cyperaceae	0	2	ZH ausgestorben
<i>Eleocharis austriaca</i>	Österreichisches Sumpfried	Cyperaceae	0	1	
<i>Eleocharis palustris</i>	Gewöhnliches Sumpfried	Cyperaceae	0	1	
<i>Eleocharis uniglumis</i>	Einspelziges Sumpfried	Cyperaceae	0	1	
<i>Eloidea canadensis</i>	Wasserpest	Hydrocharitaceae	6	3	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	Onagraceae	3	0	
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen	Onagraceae	2	0	
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen	Onagraceae	1	0	
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	Rubiaceae	3	0	
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süßgras	Poaceae	3	0	
<i>Glyceria maxima</i>	Grosses Süßgras	Poaceae	2	3	
<i>Glyceria plicata</i>	Fältiges Süßgras	Poaceae	6	0	
<i>Groenlandia densa</i>	–	Potamogetonaceae	2	5	
<i>Hippuris vulgaris</i>	Tannenwedel	Hippuridaceae	2	4	
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	Iridaceae	8	2	
<i>Juncus effusus</i>	Flatterige Binse	Juncaceae	1	0	
<i>Juncus inflexus</i>	Seegrüne Binse	Juncaceae	3	0	
<i>Juncus subnodulosus</i>	Stumpfbürtige Binse	Juncaceae	1	0	
<i>Lagarosiphon major</i>	Grosser Lagarosiphon	Hydrocharitaceae	1	0	nur Thurmünd.!
<i>Lemna gibba</i>	Bucklige Wasserlinse	Lemnaceae	1	0	
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	Lemnaceae	3	0	
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	Lemnaceae	2	0	
<i>Limosella aquatica</i>	Schlammkraut	Scrophulariaceae	0	3	ZH ausgestorben
<i>Littorella uniflora</i>	Strandling	Plantaginaceae	0	1	ZH ausgestorben
<i>Lycopus europaeus</i>	Wolfsfuss	Laminaceae	2	0	
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	Primulaceae	3	0	

Art lateinisch	Deutscher Name	Familie	Vorkommen		Bemerkung
			Anzahl Quadrat (0–10)	nur in Literatur oder Herbar	
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	Primulaceae	1	0	
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	Lythraceae	5	0	
<i>Mentha aquatica</i>	Bach-Minze	Laminaceae	4	0	
<i>Mentha spec.</i>	weitere Minzenarten	Laminaceae	4	0	
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee	Menyanthaceae	0	1	
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	Boraginaceae	3	0	
<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähriges Tausendblatt	Haloragaceae	7	2	
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirliges Tausendblatt	Haloragaceae	2	0	
<i>Najas flexilis</i>	Biegsames Nixenkraut	Najadaceae	0	1	ZH ausgestorben
<i>Najas marina</i>	Grosses Nixenkraut	Najadaceae	0	1	
<i>Nasturtium officinale</i>	Gemeine Brunnenkresse	Brassicaceae	4	0	
<i>Nuphar lutea</i>	Grosse Teichrose	Nymphaeaceae	1	0	
<i>Nymphaea alba/ spec.</i>	Weisse Seerose	Nymphaeaceae	4	0	
<i>Nymphoides peltata</i>	Teichenzian	Menyanthaceae	1	0	
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	Poaceae	7	2	
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	Poaceae	9	1	
<i>Polygonum amphibium</i>	Sumpf-Knöterich	Polygonaceae	3	2	
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Kleines Laichkraut	Potamogetonaceae	6	2	
<i>Potamogeton coloratus</i>	Gefärbtes Laichkraut	Potamogetonaceae	0	1	
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut	Potamogetonaceae	9	2	
<i>Potamogeton decipiens</i>	–	Potamogetonaceae	3	8	
<i>Potamogeton filiformis</i>	Fadenförmiges Laichkraut	Potamogetonaceae	2	7	
<i>Potamogeton gramineus</i>	Grasblättriges Laichkraut	Potamogetonaceae	1	3	
<i>Potamogeton helveticus</i>	Schweizerisches Laichkraut	Potamogetonaceae	0	7	
<i>Potamogeton lucens</i>	Glänzendes Laichkraut	Potamogetonaceae	4	2	
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut	Potamogetonaceae	4	2	
<i>Potamogeton x nitens</i>	Schimmerndes Laichkraut	Potamogetonaceae	1	5	
<i>Potamogeton nodosus</i>	Flutendes Laichkraut	Potamogetonaceae	1	4	
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kammförmiges Laichkraut	Potamogetonaceae	7	3	
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	Potamogetonaceae	7	1	
<i>Potamogeton pusillus</i>	Palmerer Laichkraut	Potamogetonaceae	3	4	
<i>Potamogeton x angustifolius</i>	Schmalblättriges Laichkraut	Potamogetonaceae	2	3	
<i>Ranunculus circinatus</i>	Starrer Wasserhahnenfuss	Ranunculaceae	2	1	
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasserhahnenfuss	Ranunculaceae	7	1	
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Haarblättriger Wasserhahnenfuss	Ranunculaceae	6	3	
<i>Rorippa islandica</i>	Gemeine Sumpfkresse	Brassicaceae	2	0	
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	Gewöhnliches Pfeilkraut	Alismataceae	0	1	Eglisau
<i>Schoenoplectus lacuster</i>	Gemeines Seeried	Cyperaceae	7	0	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Waldried	Cyperaceae	1	0	
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüß	Solanaceae	1	0	
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben	Sparganiaceae	3	3	
<i>Sparganium erectum s.l.</i>	Ästiger Igelkolben	Sparganiaceae	6	2	
<i>Sparganium minimum</i>	Kleiner Igelkolben	Sparganiaceae	1	0	
<i>Spirodela polyrrhiza</i>	Teichlinse	Lemnaceae	2	3	
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	Laminaceae	2	0	
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben	Typhaceae	2	0	
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	Typhaceae	3	0	
<i>Typha shuttleworthii</i>	Shuttleworths Rohrkolben	Typhaceae	1	0	
<i>Utricularia minor</i>	Kleiner Wasserschlauch	Lentibulariaceae	1	0	
<i>Utricularia vulgaris s.l.</i>	Gewöhnlicher Wasserschlauch	Lentibulariaceae	2	0	
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Gauchheil-Ehrenpreis	Scrophulariaceae	5	0	
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis	Scrophulariaceae	9	1	
<i>Zannichellia palustris</i>	Teichfaden	Zannichelliaceae	4	3	